

OTTO DAMMER AN LASSALLE. (Original.)

Leipzig, 17. Dezember 1862.
Hospitalstr. 12.

Sehr geehrter Herr!

Nach Empfang Ihrer uns so wertvollen Zeilen¹⁾ und nach einer Unterredung mit meinem Freunde Vahlteich habe ich Ihnen zunächst dafür zu danken, daß Sie sich bereit erklären, unseren Wünschen zu entsprechen.

Eine mündliche Besprechung scheint uns aber für die nächste Zeit dringend geboten, da wir gesonnen sind, fernerhin keinen Schritt zu tun, der nicht Ihre Billigung zuvor gefunden hat. — Dagegen dürfte es kaum geraten sein, daß Sie schon jetzt offiziell als Führer der Bewegung auftreten, wir glauben vielmehr, daß Leute wie Schulze-Delitzsch noch einen viel zu großen Anhang besitzen, um ohne großen Lärm beiseite geschoben werden zu können; eine Spaltung aber, die hierdurch unvermeidlich werden würde, wäre vielleicht das Traurigste, was begegnen könnte. Ferner scheint es uns bedenklich, der Fortschrittspartei halber, schon jetzt offen Ihren Namen zu nennen, weil dadurch alles das hervorgerufen werden könnte, was namentlich Roßmähler²⁾ wiederholt ausgesprochen hat. Soll nun Schulze-Delitzsch zunächst hier sprechen, so dürfte Ihr Vortrag noch in ziemlicher Ferne liegen, da die Erlaubnis für Schulze noch nicht einmal eingegangen ist. Wir müßten deshalb darauf verzichten, mit Ihnen zu beraten bis zu der nächsten Arbeiterversammlung nach Schulzes Vortrag, wenn sich nicht auf andere Weise eine Zusammenkunft herbeiführen ließe; und dies wünschen wir dringend.

Wollten Sie aber nach Leipzig kommen, so würde Ihre Anwesenheit sogleich allgemein bekannt werden und wir und Sie kämen, namentlich auch Roßmähler gegenüber, in eine mehr oder weniger unangenehme Lage, da Roßmähler vorderhand kaum zu Ihren Grundsätzen sich bekennen dürfte und zurücktreten würde, wenn seiner Ansicht nach die Bewegung zu weit ginge. Dies wäre aber für Leipzig von großem Nach-

¹⁾ Vom 13. Dezember. Siehe oben Nr. 48, S. 59, Anmerkung 2. Lassalles Antwort auf diesen Brief vom 20. Dezember findet sich ebenfalls im Archiv für Geschichte des Sozialismus, a. a. O., S. 385 f.

²⁾ Emil Adolf Roßmähler (1806—1867), naturwissenschaftlicher Volksschriftsteller und demokratischer Politiker. Er war bis zu Lassalles Auftreten die angesehenste bürgerliche Persönlichkeit, die sich der Leipziger Arbeiterbewegung, besonders ihrer Bildungsinteressen, annahm.

teil. — Deshalb haben wir uns dahin geeinigt, Ihnen den Vorschlag zu machen, daß einer von uns (Vahlteich oder ich) nach Berlin geht und mit Ihnen sich bespricht — und zwar über die oben aufgestellten Ansichten,¹⁾ die keineswegs mit unseren Wünschen in Einklang stehen. Wir würden uns vielmehr dahin zu einigen haben, ob in der bisherigen Weise fortzufahren oder ob Sie offiziell sofort als Führer hervortreten müßten. — Wir wiederholen es, daß wir schon jetzt keinen Schritt tun möchten, der nicht von Ihnen gebilligt worden ist. Gefällt Ihnen also unser Vorschlag, so bitten wir um umgehende Antwort und um Festsetzung einiger Tage, innerhalb welcher einer von uns kommen dürfte.²⁾ Wir sind aber leider in der Lage hinzuzufügen, daß wir die Reise nicht gut allein auf unsere Kosten machen können, und bitten Sie deshalb, die Hälfte der Kosten tragen zu wollen.³⁾ Je früher die Zusammenkunft stattfinden könnte, um so besser wäre es.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Otto Dammer.

51.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

Berlin, 5. Dezember 1862,
morgens 5 Uhr.

Sie haben uns gestern wieder so zusammengeschrien, daß ich nicht habe schlafen können. Und das alles sind noch Schreie der Liebe und Versöhnung! — Da fällt mir ein, daß es, um dem Gerichtshof⁴⁾ jeden Gedanken an ein unnützes Betragen zu nehmen und zugleich Ihre Person, Ihr Auftreten mit einem Prestige zu umgeben, ein Mittel gibt, nämlich das: schon vorweg auf die Ladung der Mitglieder der Akademie anzutragen.

Es bildet dies ein noch nie dagewesenes cortège, und Sie haben den Vorteil, daß die Zeugen Platz erhalten müssen und sich sofort an Ihrer Rede, besonders aber an demjenigen Teile erfreuen können, der so würdig

¹⁾ Gemeint ist wohl Roßmäßlers Leipziger Rede vom 18. November, die mit dem Titel: „Ein Wort an die deutschen Arbeiter“ gedruckt worden war und auf deren Titelblatt man noch ausdrücklich las: „im Einvernehmen mit dem Leipziger Zentralkomitee“.

²⁾ Damit erledigt sich Vahlteichs spätere Behauptung, Lassalle habe „gefordert“, „einige von uns sollten ihn besuchen“. Vgl. Julius Vahlteich, Ferdinand Lassalle und die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung, München (1904), S. 21.

³⁾ Lassalle erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden.

⁴⁾ Für den Termin vor dem Kriminalgericht am 16. Januar 1863, wo Lassalle die Verteidigungsrede: „Die Wissenschaft und die Arbeiter“, hielt.